



Landwirtschaftsmeister Tom Kuhnert setzt die Boli zum Zeitpunkt des Trockenstellens ein.

Tom Kuhnert, Schömberg

Spurenelemente für Trockensteher

Landwirtschaftsmeister Tom Kuhnert betreibt in der Nähe von Gera einen 180 Hektar-Milchviehbetrieb mit 105 Holstein-Friesian-Kühen einschließlich der weiblichen Nachzucht. Kuhnert verfügt über eine Milchquote von 890.000 kg bei einer Milchleistung von etwa 10.000 Liter/Kuh/Jahr und ca. 4% Fett und 3,3% Eiweiß. Er bewirtschaftet den Betrieb zusammen mit seiner Lebensgefährtin und deren Eltern.

Herr Kuhnert, woran haben Sie den Spurenelementmangel bei Ihren Kühen bemerkt?

Ich hatte immer wieder das Problem, dass bei den Kühen die Nachgeburten nicht richtig abgingen. Abgesehen von der dann verzögerten Rückbildung der Gebärmutter und vermehrten Gebärmutterentzündungen verspätete sich der Termin für die nächste Besamung bzw. die Kühe nahmen nicht sofort auf. Das war sehr ärgerlich, denn schlechte Fruchtbarkeit bedeutet ja auch wirtschaftliche Einbußen.

Wie haben Sie versucht, das Problem zu lösen?

Mitte 2006 las ich in Fachzeitschriften über die Ergänzung der Spurenelemente Kupfer und Selen durch einen Bolus. Zusammen mit meinem Tierarzt entschied ich, es damit zu versuchen.



Tom Kuhnert gibt die Boli bei seinen Kühen selbst ein.

Seitdem bekommen alle Kühe zum Zeitpunkt des Trockenstellens jeweils zwei Boli. Die Verabreichung der Boli mit dem Eingaber ist sehr einfach, ich mache das selber, das klappt gut.

Haben Sie abgesehen vom Bolus noch etwas im Management geändert?

Ja, die Fütterung der Trockensteher. Früher fütterte ich eine separate Trockenstehermischung mit sauren Salzen, um Milchfieber vorzubeugen. Das war zwar recht teuer, funktionierte aber gut, ich hatte so gut wie keine Festlieger. Seitdem ich die Spurenelemente über die Boli ergänze, lasse ich die sauren Salze weg und gebe den Trockenstehern dafür mehr Rohfaser: Je Kuh bis zum Abkalben täglich 20 kg TMR und 4 kg Stroh. Wichtig dabei ist, dass das Stroh auf eine Länge von 3 bis 4 cm gehäckselt wird.

Haben Sie damit die Fruchtbarkeitsprobleme in den Griff bekommen?

Die **Nachgeburtshaltungen treten seither so gut wie nicht mehr auf** und Milchfieber ist nach wie vor kein Problem. Sicherlich ist nicht alles auf die Boli zurückzuführen, aber im Zusammenspiel mit der geänderten Fütterung sind die Ergebnisse überzeugend, und darauf kommt es an.

Werden Sie die Boli weiterhin nutzen?

Ja, auf jeden Fall.



2 Boli zum Zeitpunkt des Trockenstellens - die Vorsorge in Sachen Spurenelemente für Kuh und Kalb.